

Infinitiv mit *zu*

Eine Infinitivkonstruktion mit *zu* ist ein subjektloser Nebensatz, dem ein Hauptsatz vorausgeht. Das Subjekt wird im Hauptsatz bestimmt.

Bestehst du den Test? - Ja, ich hoffe, den Test *zu bestehen*.

Reparierst du das Auto? - Ja, ich versuche, das Auto *zu reparieren*.

Eigenschaften einer Infinitivkonstruktion

- Infinitivkonstruktionen haben kein Subjekt.
- Infinitivkonstruktionen können sich entweder auf eine Person oder Sache im Hauptsatz beziehen.
- Da Infinitivsätze kein Subjekt haben, können sie auch nicht konjugiert werden und stehen deshalb im Infinitiv.
- Der Infinitiv steht am Satzende der Infinitivkonstruktion.
- *zu + Infinitiv* sind zwei Wörter, sie werden getrennt geschrieben.
- **ABER:** Handelt es sich um ein trennbares Verb, so steht *zu* zwischen Präfix (Vorsilbe) und dem Verb. Der Infinitiv der trennbaren Verben wird demnach zusammengeschrieben.

Er versucht, das Fenster aufzumachen.

Er versucht, das Fenster wieder zuzumachen.

Infinitivsätze oder *dass*-Sätze

Infinitivsätze und *dass*-Sätze gehören zu der Familie der Satzergänzungen. Sie sind also irgendwie miteinander verwandt. Bestimmte Verben können sowohl einen *dass*-Satz als auch eine Infinitivkonstruktion bilden. Bestimmte Verben bestimmen daher, ob man einen Ergänzungssatz bilden kann oder nicht. *Hoffen* ist so ein Verb, das einen Ergänzungssatz einleiten kann.

- Ich hoffe, **dass** ich meine Familie bald **wiedersehe**.
- Ich hoffe, meine Familie bald **wiederzusehen**.
 - Ein **dass**-Satz ist immer möglich, wenn das Verb im einleitenden Satz einen Ergänzungssatz zulässt.
 - Wenn sich der einleitende Satz (Ich hoffe, ...) und der folgende Ergänzungssatz (**dass**...) auf eine identische Person/Sache (**ich**) bezieht, kann eine Infinitivkonstruktion gebildet werden.
 - In einer Infinitivkonstruktion fällt das Subjekt (**ich**) sowie die Konjunktion (**dass**) weg. Der Infinitiv mit *zu* wird ans Satzende gestellt.
 - Es ist empfehlenswert, die beiden Sätze mit einem Komma zu trennen. Das ist nicht immer notwendig, aber immer richtig.
- Ich hoffe, dass **mein Sohn** die Führerscheinprüfung besteht.
- **Peter** freut sich darüber, dass **seine Tochter** die Führerscheinprüfung bestanden hat.
 - In den Beispielen ist keine Infinitivkonstruktion möglich, weil die Personen nicht identisch sind (**ich/mein Sohn** bzw. **Peter/seine Tochter**).
 - **Nur bei identischen Personen ist eine Infinitivkonstruktion möglich!!!**

Viele Verben verlangen einen Infinitiv mit zu. Zu diesen gehören:

Verben, die eine Bemühung/einen Plan ausdrücken:

sich bemühen, daran denken, planen, probieren, vergessen, versuchen, vorhaben, ...

Beispiel:

Die Maus *versucht*, sich zu verstecken.

Verben, die eine Meinung ausdrücken:

behaupten, denken, erwarten, glauben, hoffen, meinen, vermuten, ...

Beispiel:

Die Katze *hofft*, die Maus zu fangen.

Verben, die eine Vereinbarung oder ein Ergebnis ausdrücken:

abmachen, beschließen, gelingen, vereinbaren, ...

Beispiel:

Der Maus *gelingt* es, wegzulaufen.

Verben die einen Start ausdrücken, wie *anfangen, beginnen, ...*

Beispiel:

Die Maus *beginnt*, den Käse zu fressen.

Verben, die eine Entscheidung oder eine Absicht ausdrücken, wie *aufgeben, sich bereiterklären, sich entscheiden, geloben, schwören, sich trauen, sich verpflichten, sich wagen, sich weigern, ...*

Beispiel:

Die Katze *entscheidet sich*, auch den Käse zu probieren.

Außerdem gibt es einige Konstruktionen, die einen *Infinitiv* mit *zu* benötigen:

- *Es ist schön/gut/traurig/schlecht/..., dich zu sehen.*
- Konstruktionen mit *haben* und einem abstrakten Nomen
 - *Ich habe Zeit/Lust/Freude/Angst/..., in den Wald zu gehen.*

Infinitivsätze mit *um zu* ...

Infinitivsätze mit *um*, die einen Absicht oder einen Zweck ausdrücken, benötigen ebenfalls einen *Infinitiv* mit *zu*.

Du musst jetzt fahren. Du willst nicht zu spät kommen.

Du musst jetzt fahren, *um* nicht zu spät *zu kommen*.

Infinitiv *mit* oder *ohne zu*

In Verbindung mit den Verben *lernen*, *helfen* und *lehren* kann der Infinitiv *mit* oder *ohne zu* verwendet werden. Meistens benutzen wir die Form *ohne zu*, wenn der Infinitiv gleich auf das Verb folgt, den Infinitiv *mit zu*, wenn der Infinitiv noch ergänzt wird (z. B. durch ein Adverb oder Objekt).

Beispiel:

Das Kind *lernt schreiben*.

Das Kind *lernt fehlerfrei zu schreiben*.

Ich *helfe tragen*.

Klaus *hilft die Spinne zu entfernen*.